

Nr. 81
Winter 2022

W.E.B

energievoll

DAS MAGAZIN DER WEB WINDENERGIE AG

W.E.B
web.energy

W.E.B spendet **14** Christbäume

Ein Energiewende-Projekt
verschafft vielen Menschen
einen Christbaum-Segen.

Jahresrückblick des Vorstands 3
Ein turbulentes und geglücktes Jahr

Neuer W.E.B-Blog „Wind und Wende“ 6
Perspektiven auf die Welt der Energiewende

Neuer US-Windpark am Netz 10
Dazu viel Aktivität in PV-Projekten

Jahresrückblick des Vorstands

Weiterentwicklung in einem turbulenten wie
geglückten Jahr 3

Klimakonferenz COP 27

Enttäuschte Erwartungen: Kein Abschied von Gas und Öl 4

Strompreisförderungen

Zuschüsse, Gutscheine und Rabatte – ein Überblick 5

Neuer W.E.B-Blog „Wind & Wende“

Ein Blog über die Welt der Energiewende 6

Neues bei ella

Ellas Ladenetz wächst und wächst 7

Aktionärsporträt

Wie Josef Hirnschall zu „Canada Joe“ wurde 8

Global Clean Energy Action Forum

Treffen der Big Player der Energiewende 9

Projekte

Neuer US-Windpark am Netz 10

Produktion

Milder Herbst dämpft das Produktionsergebnis 12

Zwischenbericht zum 3. Quartal

Strommärkte stärken Umsatz 13

Kurzinfos

14

Termine

16



IMPRESSUM

Medieninhaberin und für den Inhalt verantwortlich:

WEB Windenergie AG, Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag Telefon: +43 2848 6336, Fax: +43 2848 6336-14
office@web.energy, www.web.energy

Text und Redaktion: Christoph Spitaler, Dietmar Krug, Beate Zöchmeister | **Design:** Birgit Rieger, www.br-design.at

Fotos: Timon (S.4), Marco (S.5), Sascha R. Brauner (S.8, /15), Astrid Knie (S. 12, 14), Marina Höbinger (S.15),
Anna Rauchenberger (S.14) Evrymmnt (S.15), Josef Bollwein (S.14), WEB Windenergie AG (alle übrigen Fotos)

Druck: Druckerei Janetschek GmbH, Heidenreichstein | **Redaktionsschluss:** 21. Dezember 2022



gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens
Druckerei Janetschek GmbH ·
UW-Nr. 637

Alle Angaben ohne Gewähr. Druck-, Satzfehler, Irrtum und Änderungen vorbehalten. Im Sinne einer besseren Lesbarkeit bitten wir um Verständnis, dass auf geschlechterspezifische Formulierung verzichtet wird. Selbstverständlich sind alle Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Jahresrückblick

Weiterentwicklung in einem turbulenten wie geglückten Jahr

Für das Jahr 2022 eine passende Beschreibung zu finden, ist keine leichte Aufgabe. Die W.E.B ist gut durch all die Stürme gekommen – dennoch sollen diese nicht unerwähnt bleiben.

Die Strompreise hatten bereits 2021 angezogen, aber durch den Überfall Russlands auf die Ukraine kamen die Energiemärkte in Turbulenzen wie schon lange nicht mehr. Das hat allen bewusst gemacht, wie sehr diese Märkte für Zeiten gemacht sind, die nicht von Krieg und Krisen gekennzeichnet sind. Denn die Preissteigerungen im Sommer waren auch dem glühend heißen und langanhaltend trockenen Wetter geschuldet: Die Produktion aus Wasserkraft fiel wegen der geringen Wasserstände zurück, französische Atomkraftwerke mussten abgeschaltet werden, weil nicht ausreichend Wasser für die Kühlung zur Verfügung stand. Die Klimakrise wirft ihre dunklen Schatten voraus.

Und doch hat das Jahr auch Wichtiges und Großartiges hervorgebracht. Die Energiepreise haben noch mehr Menschen vor Augen geführt, wie sehr wir den Ausbau der Erneuerbaren brauchen. In der Politik wurde manche Mauer gegen die Energiewende niedergefallen, andere kamen zumindest ins Wanken. Die Marktprämienverordnung – ein zentrales Regelwerk für den Ausbau der Erneuerbaren in Österreich – wurde verabschiedet, sodass heuer die ersten Ausschreibungen stattfinden können. Im kanadischen Nova Scotia verkündete Premierminister Justin Trudeau Ausbaupläne für Wind, PV und Stromspeicher, um die Kohlekraftwerke zu ersetzen.

Die W.E.B hat Kraftwerke mit insgesamt knapp 53 MW installierter Leistung ans Netz gebracht, darunter unsere ersten großen PV-Projekte in den USA. Weitere 16,8 MW an Windkraftwerken sind in Bau. In Kanada bekam die W.E.B den Zuschlag für das bis dahin größte Projekt der Unternehmensgeschichte mit 94 MW. Wir feierten den Spatenstich für das erste Windrad, dessen Strom durch eine Kooperation mit der OMV dafür sorgen wird, dass grüner Wasserstoff erzeugt wird. Was für ein doppelter Erfolg!

Wir durften rauschende Feste in den Windparks Spannberg, Matzen/Klein-Harras und Grafenschlag feiern, wobei das Waldviertler Fest mit seinen mehr als 1500 Besuchern so manche Rekorde sprengte.



Die W.E.B ging als Sieger beim Staatspreis Unternehmensqualität in der Kategorie „Mittlere Unternehmen“ hervor. Wir sind stolzer Träger des NÖ Exportpreises. Die Auszeichnung als Green Brand erhielten wir bereits zum wiederholten Male, ebenso den Titel „Treiber der Stromzukunft“ von WWF und GLOBAL2000 für unseren Grünstrom. Es ist uns eine große Freude, diese Erfolge mit Ihnen teilen zu können.

Wir möchten Ihnen besonders für das Vertrauen in die W.E.B danken und freuen uns darauf, Sie bei einer unserer Veranstaltungen persönlich begrüßen zu dürfen – zum Beispiel gleich bei unseren Neujahrsgesprächen im Jänner.

Alles Gute im Neuen Jahr wünschen Ihnen herzlichst

Frank Dumeier
Vorstandsvorsitzender

Michael Trcka
Finanzvorstand

2022

Enttäuschte Erwartungen

Fonds für vom Klimawandel betroffene Länder eingerichtet

Die Hoffnung vieler Klimaaktivisten, dass sich die Staatengemeinschaft bei der jüngsten Klimakonferenz auf einen Abschied von Gas und Öl einigen würde, erfüllte sich nicht.

Die Ergebnisse der Klimakonferenz (COP 27) vom November 2022 im ägyptischen Sharm El-Sheikh sind für die meisten der rund 34.000 Teilnehmer, Kommentatoren und Umweltaktivisten eine Enttäuschung. Zwar konnte man sich nach zähen nächtlichen Verhandlungen buchstäblich in letzter Minute noch auf etwas einigen, worum seit vielen Jahren gerungen wurde: die Einrichtung eines Fonds zur Entschädigung von ärmeren Ländern, die besonders vom Klimawandel betroffen sind. Die Gelder sollen die Kosten abfedern, die die unabwendbaren Folgen der Erderhitzung verursachen: Überschwemmungen, Stürme, Dürren und Wüstenbildung. Aber im Beschluss werden keine konkreten Summen für den Fonds genannt. Ebenso wird nicht festgelegt, wer in den Fonds einzahlen soll. Die Klärung dieser Details wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Kein Abschied von Öl und Gas

Mit Blick auf die anvisierte Energiewende bekräftigten die rund 200 Teilnehmerstaaten in ihrer Abschlusserklärung lediglich ihre frühere Entscheidung, schrittweise aus der Kohle auszusteigen. Aber die Hoffnung vieler Klimaaktivisten, dass man sich auch zu einem Ausstieg aus den anderen fossilen Energieträgern würde durchringen können, wurde enttäuscht. Der Abschied von Öl und Gas wird im Abschlussdokument schlicht nicht erwähnt. Stattdessen werden die Staaten aufgefordert, ihre weitgehend unzureichenden Klimaschutzpläne nachzubessern, spätestens bis zur nächsten Klimakonferenz, die Ende 2023 in den Vereinigten Arabischen Emiraten stattfindet. Die Nachbesserungen bleiben allerdings freiwillig, eine Verpflichtung gibt es nicht.

Gewessler: „Keinen Schritt weitergekommen“

Auch Österreichs Umweltministerin Leonore Gewessler zeigt sich ernüchtert über das Erreichte. „Das Ergebnis ist enttäuschend, da braucht man nicht lange drum herumreden“, bilanziert sie gegenüber dem ORF. „Im Bereich Emissionsreduktion sind wir keinen wesentlichen Schritt weitergekommen. Es braucht jetzt aber mehr Tempo und Entschlossenheit. Dafür gab es in einem anderen Bereich Fortschritte für die Länder, die von der Klimakrise schon besonders betroffen sind. Das war auch der Grund, warum die EU sich entschlossen hat zuzustimmen.“

Was die Situation für Österreich betrifft, ergänzt Gewessler im Gespräch mit dem „Standard“, man sei hierzulande auf einer „Aufholjagd“: „Wir haben in den letzten zweieinhalb Jahren so viel im Klimaschutz gemacht wie wahrscheinlich die zehn Jahre davor nicht. Das Erneuerbaren-Ausbaugesetz, das Erneuerbaren-Wärmegesetz im Parlament, das gesteigerte Budget für die Klimawende, das Bahnausbau-paket und das Klimaticket sind wichtige Schritte in die richtige Richtung – aber immer noch nicht genug. Wir sind in einer Situation, in der jedes Zehntelgrad für hunderte Millionen Menschen einen Unterschied macht: ob die noch in ihren Heimatländern leben können, ob Afrika noch bewohnbar ist. Und ich werde weiter für jedes Zehntelgrad kämpfen, so wie viele andere Menschen.“ Das in Österreich noch ausstehende Klimaschutzgesetz solle nun, so Gewessler, so rasch wie möglich in Begutachtung gehen.



„Wir sind in einer Situation, in der jedes Zehntelgrad für hunderte Millionen Menschen einen Unterschied macht: ob die noch in ihren Heimatländern leben können, ob Afrika noch bewohnbar ist. Und ich werde weiter für jedes Zehntelgrad kämpfen, so wie viele andere Menschen.“

Leonore Gewessler, Umweltministerin

Zuschüsse, Gutscheine und Rabatte



Finanzielle Hilfen bei der Stromrechnung

Aufgrund der angespannten Lage auf den Energiemärkten und der in der Folge gestiegenen Endverbraucherpreise für Energie haben Bundes- und Landesregierungen eine Reihe von Zuschüssen und Unterstützungszahlungen für die Bürgerinnen und Bürger auf den Weg gebracht. Wir geben einen Überblick.

Ab Dezember: bundesweiter Stromkostenzuschuss

Das von der Regierung beschlossene Stromkostenzuschussgesetz sieht pro Haushalts-Zählpunkt einen Zuschuss für bis zu 2900 Kilowattstunden vor. Gefördert wird der Energiepreis über 10 ct/kWh (exkl. Umsatzsteuer), gedeckelt mit einer maximalen Förderhöhe von 30 ct/kWh (exkl. USt).

Der Verbrauch über 2900 Kilowattstunden ist nach dem aktuellen Arbeitspreis beim Stromanbieter zu bezahlen. Der Stromkostenzuschuss wird für den Zeitraum 1. Dezember 2022 bis 30. Juni 2024 gewährt. Der Abzug erfolgt automatisch und ist für die Stromkunden auf der Stromrechnung ersichtlich.

Energiegutschein des Bundes

Bereits ausgegeben wurden die einkommensabhängigen Energiegutscheine im Wert von 150 EUR. Wer diesen Energiegutschein noch nicht erhalten hat, kann ihn immer noch bestellen.

Voraussetzungen dafür waren:

- Das Einkommen eines Ein-Personen-Haushalts durfte 55.000 EUR pro Jahr nicht überschreiten. Bei Mehr-Personen-Haushalten lag die Grenze bei 110.000 EUR.
- Die auf dem Gutschein angegebene Adresse musste der Hauptwohnsitz sein.
- Der Vertrag mit dem Stromlieferanten musste auf den eigenen Namen laufen.

Mehr dazu unter www.oesterreich.gv.at/themen/steuern_und_finanzen/sonstige_beihilfen_und_foerderungen/energiekostenausgleich.html

NIEDERÖSTERREICH

Blau-gelber Strompreisrabatt

Die Höhe des blau-gelben Strompreisrabatts richtet sich nach der Anzahl der im Haushalt mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen. Ausgangspunkt der Berechnung ist der von der E-Control angenommene durchschnittliche

Jahresverbrauch an Stromenergie eines Haushalts je Haushaltsgröße:

- für einen Einpersonenhaushalt 1.927 kWh pro Jahr
- für zwei Personen im Haushalt 3.095 kWh, für drei 4.255 kWh, für vier 4.725 kWh, für fünf Personen 5.194 kWh; Für jede weitere Person im Haushalt wurden 469 kWh hinzuaddiert.

Um zum Energiesparen zu motivieren, wurde eine Energiespartantente in der Höhe von 20 % des Durchschnittsverbrauchs pro Haushalt festgelegt. Das ergibt, abhängig von der Haushaltsgröße, das geförderte Volumen an Strom. Dieses förderfähige Stromvolumen wird mit 11 Cent pro kWh gefördert.

W.E.B-Grünstromkunden können den Antrag dafür noch bis zum 30. September 2023 beim Land Niederösterreich stellen.

Alle weiterführenden Informationen finden sich im Internet unter www.noe.gv.at/noe/energie/strompreisrabatt.html

WIEN

Energieunterstützung PLUS

Die Energieunterstützung Plus ist eine finanzielle Hilfe bei Energiekosten-Rückständen und nicht leistbaren Jahresabrechnungen. Die maximale Fördersumme beträgt insgesamt 500 EUR pro Haushalt. Die Antragstellung ist seit Oktober 2022 möglich.

Voraussetzungen:

- aufrechter Vertrag mit Energielieferunternehmen
- eine aufrechte Hauptwohnsitzmeldung in Wien
- Zugehörigkeit zur Zielgruppe (Zielgruppe sind arbeitslose Personen, Beziehende einer Mindestsicherung oder einer Wohnbeihilfe, Ausgleichzulagenbeziehende, Personen mit Krankengeldbezug sowie Haushalte mit einer GIS-Befreiung)

Mehr dazu unter www.wien.gv.at/amtshelfer/gesundheitsrecht/sozialhilfe/energie-unterstuetzung-plus.html

„Wind & Wende“

Ein neuer Blog über die Welt der Energiewende

Warum stehen Windräder manchmal still? Warum hat ein Windrad drei Flügel und nicht vier? Solche und noch viel mehr Fragen wird der neue W.E.B-Blog beantworten. Und er wird mit einigen Mythen aufräumen.

Die W.E.B hat auf ihrer Website einen neuen Blog gestartet: „Wind & Wende“. Das Themenfeld ist breit gestreut, kreist aber dennoch um einen substanziellen Kern: Denn sämtliche Beiträge loten die faszinierende Welt der Energiewende aus.

Wir haben dieses Angebot geschaffen, weil das Thema Energiewende derzeit in sämtlichen Medien dauerpräsent ist. Die Turbulenzen auf den Energiemärkten und das von der Politik erklärte Ziel, sich von fossilen Energien unabhängig zu machen, stehen ganz oben auf der öffentlichen Agenda.

Gleichzeitig ist das Thema Energiewende natürlich durch den Kampf gegen den Klimawandel brisant. Soeben erst hat die jüngste Klimakonferenz, die COP 27, den Ausstieg aus der Kohle erneut bekräftigt. Und auch wenn man sich diesmal noch nicht getraut hat, einen konkreten Zeitpunkt festzulegen: Der deklarierte Ausstieg aus Öl und Gas kann nur noch eine Frage der Zeit sein, wenn man die erklärten Klimaziele noch erreichen will.

Da liegt es natürlich für ein Energiewende-Unternehmen wie die W.E.B nahe, sich an diesem öffentlichen Diskurs in einem Format zu beteiligen, das am ehesten mit einem journalistischen Medium vergleichbar ist. Wir verfolgen damit gleich mehrere Absichten. Auf der einen Seite möchten wir Wissenslücken füllen und der Öffentlichkeit relevante Informationen über die Nutzung von Wind- und Sonnenenergie bieten: Warum hat ein Windrad drei Flügel und nicht vier oder zwei? Warum stehen Windräder manchmal still? Müssen Windräder unbedingt die ganze Nacht beleuchtet sein?

(Müssen sie nicht, wir berichten in Kürze über die neuesten Entwicklungen.)

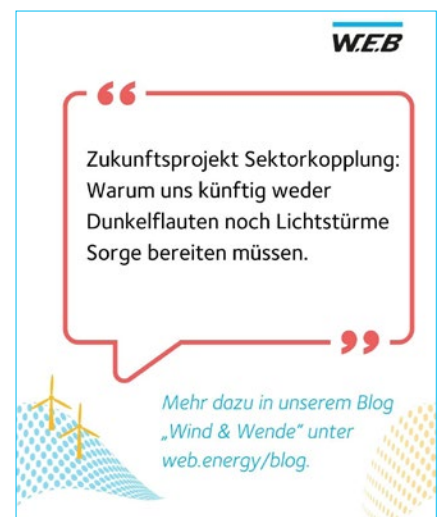
Auf der anderen Seite möchten wir mit Mythen und Legenden aufräumen, die sich um die Energiewende ranken. Oftmals sind diese das Ergebnis der versteckten Lobby-Arbeit für fossile Energieträger, manchmal aber auch Ausdruck einer Zögerlichkeit, sich den enormen Herausforderungen einer nachhaltigen Energieversorgung zu stellen.

Der Blog will daher Mut machen, sich auf das zukunftssträchtige Abenteuer der Energiewende einzulassen. Er will zeigen, dass Natur- und Klimaschutz kein Widerspruch sein müssen, im Gegenteil! Wir können beispielsweise etwas zum Landschafts- und Vogelschutz beitragen und trotzdem Windräder bauen. Auch darüber wird dieser Blog berichten – und zwar, so hoffen wir, auf ebenso unterhaltsame wie informative Weise.

Der Blog erscheint alle vierzehn Tage als Lese- und Audioversion. Sie können ihn also auch beim Autofahren hören. Bisherige Themen waren zum Beispiel: „Meine Erstbegegnung mit einem Waldviertler Windrad“, „Flauten und Stürme“, „Das Missing Link in der Energiewende“ oder „Zukunftsprojekt Sektorkopplung“.

Schauen Sie doch einfach einmal vorbei. Sie finden den Menüpunkt „Blog“ ganz oben rechts auf unserer Website oder direkt unter: www.web.energy/blog.

Über Feedback oder Kommentare freuen wir uns natürlich.



Auto laden, Klimt tanken

ellas Ladenetz wächst und wächst

Von 11 neuen Ladepunkten in der Attersee-Gemeinde Schörfling bis zum ersten 150-kW-Lader in der Pipeline: Bei ella tut sich einiges.

In der letzten Ausgabe des *energievoll* haben wir ausgiebig über die personelle Neuaufstellung der ella berichtet. Mit neuer Geschäftsführung und einem Mix aus bewährten und neuen Kräften ist man angetreten, das Unternehmen zukunftsfit zu machen. Und die ersten Erfolge ließen nicht lange auf sich warten.

Einst war sie das Refugium Gustav Klimts, die Markt-gemeinde Schörfling, malerisch gelegen am nordöstlichen Ende des Attersees. Auf dem Gustav-Klimt-Themenweg können Besucher einen Überblick über Leben und Werk des Künstlers sowie zu den Motiven seines Schaffens in der Umgebung seiner Sommerdomizile am See gewinnen. Umweltbewusste Salzkammergut-Liebhaber, die mit dem E-Auto anreisen, können jetzt auf Klimts Spuren Kunst tanken, während das Auto lädt. Denn ella hat in Schörfling 11 neue Ladepunkte mit 22 kW Ladeleistung errichtet.

Auch die Gemeinde Rossatz am rechten Donauufer im Herzen der Wachau ist einen Ausflug mit dem E-Auto wert. Der Ort hat Besuchern einiges zu bieten: einen prächtigen Ausblick auf Dürnstein am gegenüberliegenden Ufer, eine Schiffsanlegestelle und eine Bademöglichkeit in der Donau. Zudem ist man in Rossatz stolz drauf, die größte Marillen-anbaugemeinde in Österreich zu sein. Damit Besucher und Durchreisende abgasfrei an den köstlichen Wachau-Marillen vorbeifahren, ist nun in Rossatz eine ella-Ladestation für

Technik-Teamleiter Michael Reuberger, Techniker Matthias Strobl und Praktikant Tobias Jordan bei der Erneuerung einer Ladestation in Pfaffenschlag.



Auf Klimts Spuren Kunst tanken, während das Auto lädt: 11 neue Ladepunkte in Schörfling.

E-Fahrzeuge ans Netz gegangen, mit zwei 22-kW-Lade-punkten. Während man in aller Ruhe den Kaffee zum Marillenleck genießt, lädt das Auto geruchlos und ökolo-gisch an der neuen ella-Ladestation.

Ein Wanderparadies mit Waldbad und Stadtsee – das und vieles mehr findet man in der Waldviertel-Gemeinde Allent-steig. Jetzt lockt der Appartement-Anbieter W4-Rooms auch die E-Mobilisten mit der ersten öffentlich zugänglichen Ladestation in Allentsteig von ella.

Zudem gibt es eine neue Ladestation in Deutsch-Wagram im niederösterreichischen Bezirk Gänserndorf, es ist die dritte ella-Station im Ort. Auch Dobermannsdorf, ebenfalls im Bezirk Gänserndorf, hat einen neuen Ladepunkt dazubekommen.

Großes tut sich derzeit in Vitis im Waldviertel. Dort entsteht gerade in Kooperation mit dem Autohaus Holas der erste 150-kW-Lader im ella-Netzwerk. Er wird demnächst in Betrieb gehen.

Last, but not least sei ein Erfolgserlebnis eines jungen Neu-einstiegs bei ella erwähnt. Als erstes eigenständiges Projekt hat der neue Techniker Matthias Strobl gemeinsam mit unserem erfahrenen Kollegen Mika Reuberger die Lade-station auf dem Kundenparkplatz vor dem W.E.B-Sitz in Pfaffenschlag erfolgreich erneuert.

Vom Waldviertel nach Kanada und zurück

Wie Josef Hirnschall zu „Canada Joe“ wurde

Dass unter den W.E.B-Aktionären auch eigenwillige Individualisten sind, zeigt die interessante Lebensgeschichte von Josef Hirnschall: Ein Bauernsohn aus dem Waldviertel wandert nach Kanada aus – und investiert jetzt in den Waldviertler Windkraft-Pionier W.E.B.

1995 errichtete die W.E.B ihr erstes Windrad in Michelbach im Bezirk St. Pölten. Diese Pioniertat kam zustande, weil 95 umweltengagierte Enthusiasten Geld zusammengelegt hatten, um eine ökologische Vision zu realisieren.

Inzwischen ist die W.E.B ein international tätiges Unternehmen, das mehr als drei Millionen Aktien an mehr als 6.100 Aktionärinnen und Aktionäre ausgegeben hat. Aber im Grunde ist die W.E.B ihrem Modell der Bürgerbeteiligung, das sozusagen in ihrer unternehmerischen DNA liegt, treu geblieben. Der Verzicht auf einen Börsengang der W.E.B war nicht zuletzt von der Absicht getragen, den direkten Kontakt zu ihren Investoren zu bewahren und im engen Kontakt mit diesen Menschen gemeinsam die Energiewende zu gestalten.

Wer einmal an einer Hauptversammlung der W.E.B teilgenommen und die lebhaften Debatten dort verfolgt hat, weiß, dass viele Aktionärinnen und Aktionäre Individualisten sind, umweltengagierte Bürger, die sich mit Leidenschaft für das Projekt Energiewende begeistern.

Einer dieser Enthusiasten unter den Aktionären ist Josef Hirnschall alias „Canada Joe“ mit seiner interessanten Lebensgeschichte: Eigentlich hätte der Bauernsohn aus dem Waldviertler Lichtenberg nach achtjähriger Volksschule den elterlichen Hof übernehmen sollen. Doch es kam anders: 1963 legte er die Externisten-Matura ab. Als 18-Jähriger wurde er für eine Rede vor der Liga der Vereinten Nationen in Österreich mit einer goldenen Medaille belohnt. Thema: Die UNO als Garant zur Verhinderung eines Atomkriegs. Er absolvierte eine Ausbildung zum Bankkaufmann, schließlich wurde er Leiter der Volksbank in Waidhofen. Doch die politische Lage im damaligen Kalten Krieg war ihm zu heikel.

So plante Josef Hirnschall die Emigration – und wurde zu „Canada-Joe“. 1979 kauft er das erste Stück Land in Kanada zum Aufbau eines landwirtschaftlichen Betriebs. Inzwischen ist er Besitzer von 1000 Hektar Grund im seenreichen „County of Renfrew“ in der Provinz Ontario, mit Tierhaltung und Eigenjagd, ca. 80 Kilometer westlich von Ottawa. Außerdem ist er inzwischen im Börsengeschäft tätig.



Hirnschall besitzt die kanadisch-österreichische Doppelstaatsbürgerschaft und versteht sich als eine Art Botschafter zwischen den Welten. Er ist seiner Heimat Österreich tief verbunden geblieben. Bei zahlreichen Vorträgen an Gymnasien beeindruckt er die Schüler mit Rezitationen von klassischen Gedichten, die er bühnenreif aus seinem phänomenalen Gedächtnis vorträgt, und berichtet über die indigene Bevölkerung Kanadas.

Vor einigen Jahren hat Hirnschall, vermittelt über persönliche Kontakte, die Fühler zur W.E.B ausgestreckt und eine größere Summe in W.E.B-Aktien investiert – ein finanzielles Engagement, das seiner ökologischen Grundhaltung entspricht.

„Ich bin der festen Überzeugung“, so Hirnschall, „dass den erneuerbaren Energien die Zukunft gehört. Es ist der einzige Weg, um etwas gegen den Klimawandel zu unternehmen.“

So schließt sich der Kreis: Ein Waldviertler Bauernsohn wandert nach Kanada aus und investiert in ein Waldviertler Energiewendeunternehmen, das inzwischen auch eine Reihe von Anlagen in Kanada betreibt. Wenn Sie mit Josef Hirnschall Kontakt aufnehmen wollen, erzählt er Ihnen gerne etwas über Kanada und die wirtschaftlichen Möglichkeiten in dem Land (Tel.: 02842/20192).

„Wenn du die Zukunft gesehen hast ...“

Treffen der Big Player der Energiewende

Umweltministerin Leonore Gewessler ist mit einer österreichischen Delegation zum Global Clean Energy Action Forum nach Pittsburgh gereist. In der Delegation war auch W.E.B.-Vorstand Frank Dumeier. Er hat wichtige Kontakte geknüpft und ist mit einer ordentlichen Portion Enthusiasmus zurückgekehrt.

Ein radikaler Umbruch in einem ganzen Industriesektor ist im Gange, und das weltweit. Denn was wir derzeit erleben, ist nichts weniger als der Aufbruch zu einem globalen Umbau der Energieversorgung. Vielen Entscheidungsträgern in Politik und Industrie ist klar, was nötig ist, um die erklärten Klimaziele zu erreichen: der Ausstieg aus der Nutzung fossiler Energien und der Umstieg auf Erneuerbare. Das Ringen um eine globale Energiewende hat die Verantwortlichen im Energiebereich in Aufbruchsstimmung versetzt. Fördersummen in Milliardenhöhe werden bewilligt, gigantische Investitionen sind geplant. Kein Zweifel, es summt gewaltig im Bienenstock.

Welche Dynamik entsteht, wenn die globalen Big Player der Energiewende aufeinandertreffen, wurde beim Global Clean Energy Action Forum deutlich, das vom 21. bis 23. September in Pittsburgh, USA, stattfand. Die österreichische Umweltministerin Leonore Gewessler war mit einer Delegation aus Kabinettsmitarbeitern, Fachabteilungen, Journalisten, Unternehmensvertretern, Jugendvertretern sowie Mitarbeitern des Klima- und Energiefonds und des Austrian Institute of Technology angereist. Teilnehmer der Delegation war auch W.E.B.-Vorstandsvorsitzender Frank Dumeier.


Das Ziel des dreitägigen Forums war es, durch internationale Zusammenarbeit Investitionen in Energieinnovationen zu erhöhen und die Zeitspanne bis zur Markteinführung zu verkürzen, um dadurch die Energie- und Klimawende rechtzeitig zu schaffen. Für Österreich war das Forum von besonderer Bedeutung, denn die Alpenrepublik ist gemeinsam mit Australien im Rahmen der „Mission Innovation“, einem Verbund aus 22 Ländern und der Europäischen Kommission, für das Projekt „Mission Net-Zero Industries“ verantwortlich. Die Initiative fördert die Entwicklung von Schlüsseltechnologien zur industriellen Energiewende und will globale Forschung und Entwicklung substanziell beschleunigen, um die globale Dekarbonisierung voranzutreiben. Bis 2030 sollen die ersten Lösungen kommerziell verfügbar und wettbewerbsfähig sein.



Umweltministerin Leonore Gewessler und W.E.B.-CEO Frank Dumeier am „Mission Innovation Austria“-Stand in Pittsburgh.

Für die W.E.B war das Forum allein schon deshalb ein Glücksfall, weil Frank Dumeier als Österreichs Repräsentant an einem runden Tisch zum Thema „Power Systems Transformation“ teilnahm. Das bot ihm die Gelegenheit, sich auf Augenhöhe mit den Energieministern der USA, Chinas und Indiens und mit Big Playern aus der Industrie über die künftige Nutzung von grünem Wasserstoff auszutauschen. Gerade für ein international tätiges Unternehmen wie die W.E.B sind solche Kontakte Gold wert, zumal die W.E.B im Bereich Grünstrom für die Wasserstoffproduktion bereits in einem Pionierprojekt mit der OMV aktiv ist. Weitere Projekte in Kooperation mit größeren Konsortien sind bereits im Visier.

Die Bilanz seiner Pittsburgh-Reise fällt für Frank Dumeier denkbar positiv aus: „Es war seit Jahren das Event, das mich am meisten begeistert hat. Man war einfach mittendrin, ganz nah dran an weichenstellenden Entscheidungsprozessen. Ich bin mit der Zuversicht nach Hause gefahren, dass es eine Allianz der Willigen gibt, die die Energiewende wirklich vorantreiben.“ Am Ende sind es solche Events, die den Glauben an die eigene Unternehmensvision stärken.

 **Wenn du die Zukunft gesehen hast“, so Dumeier, „dann ist es einfacher, den Weg dahin zu finden.“**

Neuer US-Windpark am Netz

Auch in Österreich schreiten die Bauprojekte voran

Großartige Neuigkeiten aus Übersee: Fünf neue W.E.B-Windräder produzierten im November erstmals sauberen Strom. In Österreich laufen die Windprojekte im Weinviertel ganz nach Plan – 2023 können die Windparks Dürnkrot und Götzendorf fertiggestellt werden.

USA

Windpark Silver Maple nahm Betrieb auf

Das zweite W.E.B-Windprojekt in den Vereinigten Staaten ist erfolgreich abgeschlossen! Im US-Bundesstaat Maine liefern seit Kurzem fünf Windräder des 20 MW starken Windparks Silver Maple nachhaltige Energie.

Bereits im September 2020 erteilte die Maine Public Utilities Commission (MPUC) der W.E.B den Zuschlag für das Projekt. Die W.E.B bewies damit abermals gemeinsam mit ihrer US-Tochtergesellschaft SWEB Development USA ihre Wettbewerbsfähigkeit am internationalen Markt. Denn insgesamt kamen bei der Ausschreibung 15 neue Projekte mit einer Kapazität von 502,5 MW zum Zug – darunter 14 PV-Projekte; als einziges Windkraftprojekt konnte sich das der W.E.B durchsetzen. Der Startschuss für den Baubeginn erfolgte im Mai 2021. Nun konnten die Windräder wie geplant ihren Betrieb aufnehmen.

Mehrwert für die Region

Wie bei allen ihren Projekten rückte die W.E.B auch bei Silver Maple den Aspekt der Regionalität in den Fokus. Zulieferer und andere Partner wurden vom US-Team der W.E.B so weit wie möglich in der Umgebung gesucht, um einen positiven Effekt auf die regionale Wertschöpfung zu erzielen. Darüber hinaus wurde die Region dabei unterstützt, ein Stück Land in Küstennähe zu schützen. Die W.E.B vereint hier somit wieder Klima- und Naturschutz.

Auch die Anrainer des 2016 eröffneten US-Windparks Pisgah Mountain profitieren vom Projekt Silver Maple. Denn im Zuge der Bauarbeiten wurde der bestehende Windpark mit einer bedarfsorientierten Nachtkennzeichnung ausgestattet, die nur dann blinkt, wenn sich Flugobjekte in der näheren Umgebung befinden. Dank moderner Technologie ist auch hier Schluss mit der nächtlichen Dauerbeleuchtung der Windräder.



Der neue W.E.B-Windpark Silver Maple befindet sich in unmittelbarer Nähe zum bereits bestehenden Windpark Pisgah Mountain.

ÖSTERREICH

Fundamentbau abgeschlossen

Im Weinviertel liegt die W.E.B bei den Projekten in Dürnkrot und Götzendorf gut im Zeitplan. An beiden Standorten sind die Fundamente bereit für die Anlieferung der Turmsegmente. Im Fall der Anlage in Götzendorf wird dies 2023 passieren, weshalb dort die Arbeiten für 2022 bereits Ende November abgeschlossen waren. Ganz anders in Dürnkrot: Die zwei künftigen Windräder verfügen nämlich über Hybridtürme – die unteren Segmente werden aus Beton gefertigt und der obere Turmteil besteht aus Stahl. Ende November stand somit die erste Phase der Turmerrichtung auf dem Programm. Die Betonsegmente wurden dabei zusammengesetzt. Die Arbeiten wurden plangemäß abgeschlossen, sodass auch in Dürnkrot alles bereit für die Anlieferung der Stahltürme ist. 2023 geht somit die Errichtung der neuen Windräder in Dürnkrot und Götzendorf in die finale Phase.

Drei von vier

PV-Projektabschlüsse kurz vor Jahresende

Schlag auf Schlag nach langem Warten! In Österreich konnten noch vor Weihnachten drei von vier PV-Baustellen abgeschlossen werden. Die Anlagen startenden somit bereits Ende 2022 mit der Stromproduktion.

PV-Anlage in Pfaffenschlag am Netz

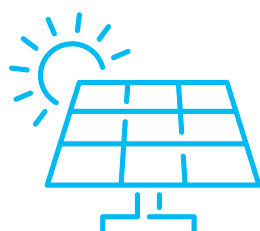
Erfolgsmeldung ganz aus der Nähe der W.E.B-Zentrale! Die am Putenstall des Betriebes Hetzendorfer in Pfaffenschlag errichtete PV-Anlage ist in Betrieb. Die Module weisen eine Gesamtleistung von 316 kW_p auf und produzieren seit 14. Dezember sauberen Strom.

Photovoltaik erneut erfolgreich ausgebaut

Bei der Firma Brantner in Laa an der Thaya wurden in den letzten Monaten die Anlagen XI bis XIII installiert, die kurz vor Weihnachten ihren Betrieb aufnahmen. Die elfte Anlage weist eine Leistung von 495 kW_p auf und ist das zweite Freiflächenprojekt am Standort. Da die Firma auch noch Dachflächen zur Verfügung hatte, wurden selbstverständlich auch diese mit PV-Modulen belegt. Insgesamt 465 kW_p kamen im aktuellen Ausbauschnitt auf die Dächer.

Der Weg zur erfolgreichen Inbetriebnahme war jedoch ein intensiver: Aufgrund der Überlastung der Fachkräfte in der PV- und Baubranche entschied sich das Projektteam, das Projekt einfach selbst umzusetzen. Beispielsweise wurden für die Netzableitung ca. 300 m³ Erdmaterial in Eigenregie ausgehoben und teilweise wieder eingebracht. Die gesamten des Projektteams rund um Dietmar Schweighart und Sebastian Gerstorfer selbst geleisteten Arbeiten ermöglichten nicht nur eine frühere Inbetriebnahme, sondern auch eine Reduktion der Kosten. Ein Betrag im fünfstelligen Bereich konnte eingespart werden.

Die W.E.B betreibt am Standort der Firma Brantner nunmehr 13 PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 3.770 kW_p – eine starke Partnerschaft!



Die W.E.B-Mitarbeiter Daniel Aschauer (links) und Sebastian Gerstorfer (rechts) leisteten heuer auf den PV-Baustellen der W.E.B ganze Arbeit!

Schoeller Bleckmann Oilfield Technologies mit Sonnenstrom ausgestattet

Die im Spätsommer gestarteten Arbeiten am Firmengelände der Schoeller Bleckmann Oilfield Technologies (SBO) in Ternitz konnten ebenfalls durch viel Eigenleistung der W.E.B-Mitarbeiter kurz vor dem Weihnachtsfest abgeschlossen werden – eine der zwei Anlagen hatte bereits im Oktober ihren Betrieb aufgenommen, die zweite folgte nun. Die Freiflächenanlagen produzieren zukünftig jährlich mit 1.421 kW_p Leistung rund 1.400 MWh regionale Sonnenenergie. Das Power-Purchase-Agreement zwischen der W.E.B und SBO wurde über 25 Jahre abgeschlossen – 100 % des Stroms nutzt dabei die Firma selbst, weshalb das Projekt gänzlich ohne Förderungen realisiert wurde.

Nächste Inbetriebnahme steht vor der Tür

In Unterstinkenbrunn entstand bei der Firma KTM Kaudela eine 312 kW_p starke PV-Anlage. Die Arbeiten sind so weit abgeschlossen, inklusive der eigenständigen Umsetzung der Netzableitung. Für die Inbetriebnahme fehlt nur mehr die Fertigstellung des Transformators, die im März erfolgen soll.

September bis November 2022

Wärmster Oktober der Messgeschichte

Ein vergleichsweise milder Herbst in den Standortländern ließ die Produktionsergebnisse der W.E.B hinter den Erwartungen zurückbleiben. Rund 80 Prozent Jahresprognose wurden erreicht.

Windenergie

Der September verlief in der ersten Monatshälfte sommerlich mit durchwegs viel Sonnenschein, in der zweiten Monatshälfte gab es in einigen Regionen bereits den ersten Frost, und es überwog trübes, teils regnerisches Wetter. Der rege Luftmassenaustausch zur Monatsmitte war zu wenig, um die ruhigen, vom Hochdruck dominierten Tage auszugleichen. Folglich blieben die Produktionsergebnisse in Österreich, Frankreich, Deutschland, Italien und Tschechien unter den Erwartungen. In Nova Scotia überstanden die W.E.B-Anlagen den Hurrikan Fiona, der mit Windgeschwindigkeiten bis zu 148 Stundenkilometern an Land traf, unbeschadet. Stillstände waren fast ausschließlich großflächigen Netzausfällen geschuldet. Auch Kanada und die USA blieben im September unter den Sollwerten.

Im Oktober bestimmten milde Luftmassen vom Atlantik oder aus dem Mittelmeerraum das Wettergeschehen im Großteil Europas. Dazwischen stellte sich immer wieder Hochdruckeinfluss über Mitteleuropa ein, der dann zum Monatsende hin für typisch nebeliges Wetter im Flachland sorgte. Folglich lagen die Produktionsergebnisse in Österreich, Frankreich, Italien und Tschechien unter den Zielwerten. Einzig Deutschland konnte den Budgetwert übertreffen. Auch in Nordamerika dominierte ein Hochdrucksystem die Wetterlage. Demzufolge blieben die Produktionsergebnisse auch in Kanada und den USA deutlich unter Plan.

Nach dem wärmsten Oktober der Messgeschichte folgte ein nicht ganz so extremer, aber doch sehr milder November. In Mitteleuropa erschwerte die vorherrschende Wetterlage die Windproduktion, wodurch die Ergebnisse in Österreich, Deutschland, Tschechien und Italien deutlich unter den Erwartungen blieben. Einzig Frankreich konnte in Europa ein deutliches Produktionsplus verzeichnen. In Kanada war das Windaufkommen überdurchschnittlich, in den USA konnten die Budgetwerte nicht erreicht werden.

Wasserkraft

Die Wasserkraftsparte schloss im September und im November in Österreich und in Deutschland unter Plan ab, ebenso in Österreich im Oktober. Nur in Deutschland erreichte die Wasserkraftsparte im Oktober Ergebnisse über dem Soll.

Sonnenenergie

Die Sonnenscheinbilanz fiel im September gemischt aus. In Österreich und Tschechien war die PV-Produktion über dem Soll. Aber in Deutschland, Italien und in den USA lagen die Spartenergebnisse unter den Sollwerten.

Im Oktober profitierte Mitteleuropa in der PV-Sparte vom überdurchschnittlichen Sonnenschein, der sich in den positiven Produktionsergebnissen in Österreich, Tschechien, Italien und Deutschland widerspiegelte. In den USA verlief der Oktober trüber, weshalb das Soll dort knapp nicht erreicht wurde.

Eine gemischte Bilanz ergibt sich für November. In Tschechien und in den USA war die PV-Produktion über dem Soll. In Österreich, Deutschland und Italien konnten die Spartergebnisse jedoch die Sollwerte nicht erreichen.

Produktionsverlauf	
September	80.677 MWh
Oktober	99.514 MWh
November	124.573 MWh
Prozent der Jahresprognose	80,35 %

Alle Werte inklusive Beteiligungen.



Strommärkte stärken Umsatz

Deutliche Auswirkungen auf das Ergebnis

Die veränderten Bedingungen auf den Strommärkten und die Inbetriebnahmen des Geschäftsjahrs 2021 wirkten sich positiv auf die Umsatzerlöse aus. In Summe liegt der Umsatz zum dritten Quartal bei 126,2 MEUR, was einem Plus von 68 % im Vergleich zur Vorjahresperiode entspricht. Das Ergebnis vor Steuern beträgt 35,3 MEUR.

Aufgrund der guten Windverhältnisse produzierten die Windräder der W.E.B im Juli 2022 in der Hälfte der Standortländer überdurchschnittlich. In der anderen Hälfte der Standortländer war der Hochdruckeinfluss hingegen zu stark, so dass das Produktionssoll nicht erreicht wurde. August und September waren geprägt durch massiven Hochdruckeinfluss, deshalb blieben die Ergebnisse aller Produktionsländer unter den Erwartungen. Die Photovoltaiksparte konnte im dritten Quartal durch den Hochdruckeinfluss mit viel Sonnenschein profitieren, allerdings konnte in Italien das Plansoll nicht erreicht werden.

Insgesamt lagen die ersten neun Monate des Jahres 8 % unter dem Produktionssoll. In der Vergleichsperiode des Vorjahres wurde produktionsseitig eine Planunterschreitung von 9 % verzeichnet.

Die veränderten Bedingungen auf den Strommärkten und die Inbetriebnahmen des Geschäftsjahrs 2021 wirkten sich allerdings positiv auf die Umsatzerlöse aus. In Summe liegt der Umsatz zum dritten Quartal bei 126,2 MEUR, was einem Plus von 68 % im Vergleich zur Vorjahresperiode entspricht. Das Ergebnis vor Steuern beträgt 35,3 MEUR.

In Kanada erhielt die W.E.B im August den Zuschlag für einen Stromliefervertrag für das 94,4-MW-Windprojekt Weavers Mountain in der Provinz Nova Scotia. Es soll zügig mit der Umsetzung des Windparks gestartet werden – erste Arbeiten sind bereits für 2023 angedacht. Verläuft alles nach Plan, wird der bis dato größte W.E.B-Windpark 2025 saubere Energie liefern.

Das Windkraftprojekt Silver Maple in den USA mit einer installierten Leistung von 20 MW lieferte zum Ende des dritten Quartals erstmals Strom ins Netz.

Umsatzentwicklung	Jän–Sept 2022	Jän–Sept 2021	Delta in %
TEUR			
Österreich	58.843,7	27.675,0	> 100 %
Deutschland	25.467,5	13.652,6	87 %
Frankreich	17.185,0	11.729,9	47 %
Kanada	11.854,6	11.426,8	4 %
Italien	7.252,0	6.795,0	7 %
USA	3.273,4	1.991,8	64 %
Tschechische Republik	2.282,0	1.911,8	19 %
Gesamt	126.158,0	75.182,9	68 %

Konzern-Gesamtergebnisrechnung	Jän–Sept 2022	Jän–Sept 2021
TEUR		
Ergebnis nach Ertragsteuern	25.741,5	7.090,1
Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und -Verlust-Rechnung umgliedert werden		
Veränderungen aus Währungsumrechnung	6.386,1	2.840,5
Marktwertänderungen Cashflow-Hedges	12.794,8	1.984,0
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis	-3.375,1	-518,4
Summe sonstiges Ergebnis	15.805,7	4.306,1
Gesamtergebnis nach Steuern	41.547,2	11.396,2
davon Gesamtergebnis der Hybridkapitalinhaber	826,9	977,0
davon Gesamtergebnis nicht beherrschender Gesellschafter	2.542,5	2.163,6
davon Gesamtergebnis der Aktionäre der WEB AG	38.177,8	8.255,6

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung	Jän–Sept 2022	Jän–Sept 2021
TEUR		
Umsatzerlöse	126.158,0	75.182,9
Sonstige betriebliche Erträge	2.285,1	1.526,6
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-24.962,0	-4.038,0
Personalaufwand	-10.550,0	-9.181,6
Abschreibungen	-33.235,9	-30.304,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.918,1	-15.749,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	40.777,1	17.436,2
Ergebnis nach der Equity-Methode bilanzierter Unternehmen	1.816,2	459,0
Zinserträge	691,7	722,1
Zinsaufwendungen	-9.178,0	-8.624,8
Sonstiges Finanzergebnis	1.155,1	-280,1
Finanzergebnis	-5.514,9	-7.723,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	35.262,2	9.712,4
Ertragsteuern	-9.520,7	-2.622,4
Ergebnis nach Ertragsteuern	25.741,5	7.090,1
davon vorgesehener Anteil Hybridkapitalinhaber	826,9	977,0
davon nicht beherrschende Anteile	1.161,2	1.414,0
davon Anteile der Aktionäre der WEB AG	23.753,4	4.699,1
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert ist gleich unverwässert)	7,5	1,6

KURZINFOS

Christbaumaktion

Dass ein Energiewende-Projekt vielen Menschen einen Christbaum-Segen verschafft, kommt nicht alle Tage vor: Bei einem PV-Projekt an einem Umspannwerk im steirischen Unterrohr musste eine Christbaum-Plantage aufgelöst zu werden. Die W.E.B hat dafür gesorgt, dass die kostbaren Bäumchen ihren Zweck erfüllen können. Knapp 270 Bäume gingen als Spende an die Caritas, an Affido (eine Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe) und an Chance B (ein Gründerzentrum für Menschen mit Behinderung).



W.E.B gewinnt NÖ-Exportpreis

Am 14. November wurde in St. Pölten von der Wirtschaftskammer NÖ zum ersten Mal der Niederösterreichische Exportpreis vergeben. Für die W.E.B gab es bei dieser Premiere gleich Grund zum Jubeln – in der Kategorie Dienstleistungsbetriebe sicherte sich die W.E.B den ersten Platz und damit den Exportpreis 2022!

Für die Jury war neben dem Export des nachhaltigen Geschäftsmodells auch die gelebte Bürgerbeteiligung der W.E.B in ihren Standortländern ein ausschlaggebendes Kriterium für die Auszeichnung.



Green Brands: W.E.B mit drei Sternen ausgezeichnet



Die internationale GREEN BRANDS Organisation hat am 28. November 55 österreichische Unternehmen und Produkte mit dem GREEN BRANDS Austria Award 2022 ausgezeichnet. Die WEB Windenergie AG hat nach der dritten erfolgreichen Re-Validierung das Gütesiegel mit drei Sternen erhalten! Mit der Auszeichnung werden Persönlichkeiten, Produkte, Lebensmittel, Dienstleistungen und Unternehmen geehrt, die nachweisbar ökologische Nachhaltigkeit praktizieren und somit eine hohe nationale wie internationale Anerkennung verdienen.

W.E.B wieder „Treiber der Stromzukunft“

Auch beim diesjährigen Stromanbietercheck von WWF und GLOBAL2000 darf sich die W.E.B mit ihrem Grünstrom wieder zur Spitzengruppe zählen, die als „Treiber der Stromzukunft“ voranstehen. Bewertet werden dabei unter anderem die Unternehmensstrategie, die Eigentümerstruktur und die Naturverträglichkeit der Kraftwerke.

Helga Krismer und Martin Litschauer zu Gast

W.E.B-CEO Frank Dumeier und Arnold Kainz empfingen am 7. Oktober die Grünen-Landessprecherin Helga Krismer und den Nationalratsabgeordneten Martin Litschauer (ebenfalls Die Grünen) in der W.E.B-Zentrale in Pfaffenschlag. Im Gespräch ging es um den Ausbau der Windenergie in Niederösterreich und was es für die Zukunft braucht, um den Energiebedarf des Landes aus heimischer, erneuerbarer Energie zu decken.



NEOS zu Besuch bei W.E.B

NEOS-Bundesvorsitzende Beate Meinl-Reisinger und die niederösterreichische Landessprecherin Indra Collini warfen am 23. November einen Blick hinter die Kulissen der Firmenzentrale der WEB Windenergie AG. CEO Frank Dumeier und Roman Prager zeigten den beiden Politikerinnen dabei, wie die W.E.B vom Waldviertel aus die internationale Energiewende gestaltet und welche Lösungen das Unternehmen für die Zukunft parat hat. Großes Thema dabei waren natürlich die aktuellen Herausforderungen und wie man mithilfe heimischer, erneuerbarer Energie Österreich auf den Pfad Richtung Energieunabhängigkeit bringt.



Mathias Dangl in den Aufsichtsrat entsandt



Die FutureDriving Dangl GmbH hat als Gründungsaktionär ihr Entsendungsrecht genutzt und per 1. Oktober 2022 Mathias Dangl in den Aufsichtsrat der WEB Windenergie AG entsandt. Dadurch wird die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrates auf sechs Personen erhöht.

Mathias Dangl ist in der Stabsabteilung Energie & Nachhaltigkeit der Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H. beschäftigt. Von 2007 bis 2022 war er bei der W.E.B in unterschiedlichen Funktionen tätig, unter anderem als Leiter der Leitzentrale, der Abteilung Portfolio- und Programm-Management sowie zuletzt als Geschäftsführer der deutschen W.E.B-Tochter.

Josef Schweighofer im Talk mit dem Präsidenten

W.E.B-Aufsichtsratsvorsitzender Josef Schweighofer hatte beim Delegationstreffen „Future Energy Solutions“ am 14. September in Rom Gelegenheit, sich mit Bundespräsident Van der Bellen auszutauschen. Bei den Delegationstreffen konnten Energieunternehmer ihre Erfahrungen im Bereich erneuerbare Energien teilen. Ziel des durch den Bundespräsidenten und Wirtschaftskammerpräsident Harald Mahrer begleiteten Kongress war es, Synergien zwischen Österreich und seinem zweitwichtigsten Handelspartner Italien weiter zu intensivieren.



Termine

Das traditionelle Neujahrsgespräch

Die W.E.B.-Vorstände Frank Dumeier und Michael Trcka stehen bei einem Neujahrsgespräch an zwei Terminen zum Gedankenaustausch zur Verfügung und geben dabei einen Einblick in die Zukunftspläne der W.E.B.

Österreichische Post AG

FZ 22Z042853 F

WEB Windenergie AG | Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Austria

Die Termine

WIEN

Donnerstag 12. Jänner 2023
19.00 Uhr

Labstelle,
Wollzeile 1, 1010 Wien

PFAFFENSCHLAG

Freitag 13. Jänner 2023
18.00 Uhr

W.E.B-Firmenzentrale,
Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag

Bei diesem
Termin ist auch eine
Online-Teilnahme
möglich!

Anmeldungen bitte auf unserer Website unter: web.energy/termine

Hauptversammlung

Die 24. ordentliche Hauptversammlung findet wieder in Waidhofen an der Thaya statt:

WANN: Freitag, 12. Mai 2023/15.00 Uhr

WO: Stadtsaal Waidhofen an der Thaya,
Franz-Leisser-Straße 2

SAVE THE DATE

Weitere Informationen dazu finden Sie ab 14. April 2023 auf unserer Website unter:
web.energy/hauptversammlung